

Der Schockwellenreiter

Gedanke zum Tage: Nimm sie am kleinen Finger und sie machen dir die Hölle heiß. (Anfang).

Das Bildungsministerium hatte autoritär festgelegt, dass es auch im Leben eines Mietkindes ein schwerpunktmäßiges Element der Beständigkeit geben mußte (S. 60).

Zyklus/Band:

Autor: **John Brunner**

Erscheinungsjahr 1975 // 1979 dt.Ü.

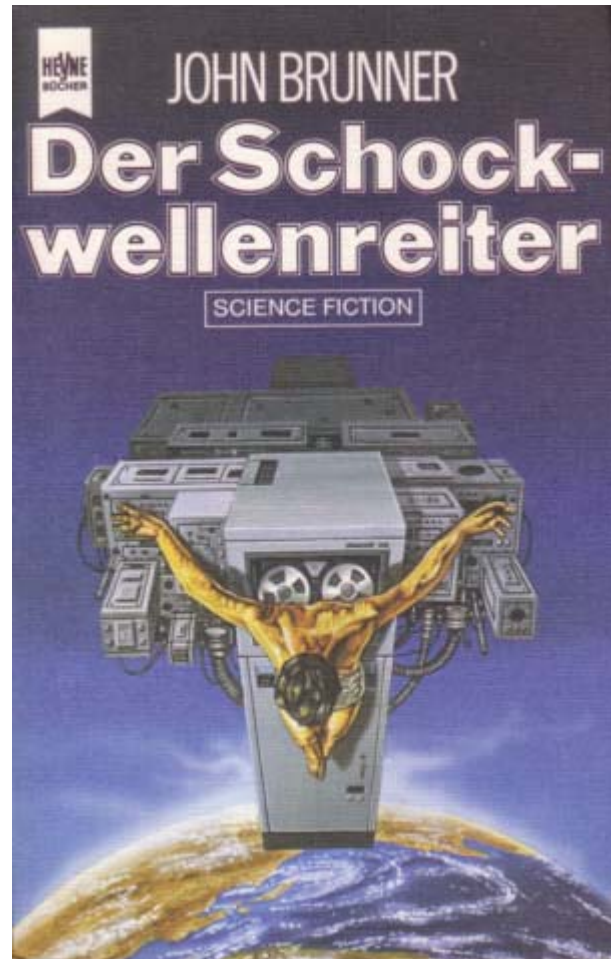
Original: The Shockwave Rider

Verlag: Brunner Fact & Fiction
Ltd. // Heyne Verlag

ISBN: 3-453-30584-1

Subgenre: Utopischer Roman

Seitenzahl: 301 S.



Worum es geht:

Nick Haflinger, dessen eigentlicher Name lange unklar bleibt, ist in einem Verhör-
raum und wird mental und physiologisch komplett ferngesteuert. Mit dieser Methode
wird seine Persönlichkeit durchleuchtet und verschiedene Facetten seiner Vergan-
genheit werden lebendig bildlich präsent – zuerst die Person des Hochwürden Laza-
rus, Inhaber der Kirche der Unendlichen Einsicht. Dieser unterhält nicht nur die
Beichtstühle, sondern auch eine Delphi-Börse, die gesellschaftliche Voraussagen
ermöglicht. Als der Verhörspezialist Freeman hochrangigen Besuch erhält, ist gerade
die Re-Identifikation in den ComputerSabotageSpezialist Sandy Locke Lebensthema,
ein Vorgang, der in einer vollüberwachten Gesellschaft mit totaler Speicherung aller
Daten eigentlich gar nicht möglich sein dürfte. Als Systemrationalisator wird Sandy
Mitarbeiter der IIA, eines Hyper-Konzerns, der Orbitalfabriken managt. Aufgrund sei-
ner überragenden Intelligenz wird er als übersehende nationale Ressource gehandelt
und plötzlich mit genau der Vergangenheit konfrontiert, der er jahrelang davon lief.
Seine Flucht führt ihn mit Kate in die Pauschalzonen, selbstorganisierte Regionen
Kaliforniens, die nach dem Großen Bay-Beben Eigenständigkeit erlangten. Nach ei-

nigen Zwischenstationen findet er eine Regionalgesellschaft, wie man sie sich autonomer und doch wohlorganisierter kaum denken kann. Das Offene Ohr, von allen Behörden gehasst, verfolgt und doch unangreifbar, hat dort in Abgrundsdorf seinen Sitz als Institution der Seelenpflege, die nur zuhört, dies aber bei jeder Not. Nick, das ursprüngliche waisenähnliche Mietkind, findet hier anfänglich zum eigenen Persönlichkeitskern, verlässt trotzdem im Streit die Kommune und gerät geradewegs in die Hände seiner Verfolger, die keine Tat scheuen, ob rechtlich abgesichert oder nicht.

Warum es so gut ist:

Die Handlung beginnt mitten in einer dramatischen Lebenskrise. Der Protagonist ist gefangen und jeder Freiheit, selbst der des Denkens beraubt. Seine Lebensgeschichte wird bruchstückhaft beleuchtet, chronologisch ab einem Jahre zurückliegenden Zeitpunkt. Darin eingebettet ist der Lebenslauf seit der Kindheit als weiterer Erzählstrom, ebenfalls in kleinen Bruchstücken. Die Kapitel umfassen oft nur wenige Zeilen und nehmen literarisch das Tempo damals noch nicht existierender Videoclips vorweg, Realbild einer atemlosen Gesellschaft.

Mit unterschiedlicher Geschwindigkeit laufen alle Ströme auf den Kulminationspunkt zu, wo Nick Haflinger letztlich die zweite Flucht aus dem Tarnover-Zentrum gelingt, einer geheimen Institution, die kein geringeres Ziel hat, als die genetische Grundlage nicht nur der Intelligenz, sondern der Weisheit zu entschlüsseln. Die dabei geschilderten genetischen Experimente waren vor 35 Jahren ein extrem kühner Griff in die Zukunft, heute sind sie fast alle Realität. Die geschilderten Elemente der Datenverarbeitung bis hin zu mobilen Telekommunikatoren, die heutigen Blackberries zum Verwechseln ähneln, sind ebenfalls kühn vorher gedachte Visionen, die sich bewahrheitet haben. Die gesellschaftlichen Prognosen sind teilweise noch Zukunftsmusik, aber wann kommt es denn bei uns dazu, dass ein Telefonanruf mit der einzigen persönlichen Identifikationsnummer genügt, um die Wohnung umzumelden, alle Konten, die Postanschrift, alle Sozialdaten etc. (oder anders gesprochen: Wer sieht hier nicht des Innenministers Nah- und Fernziele des realen Jahres 2009?). Im realen Jahr 2014 ist diese Vision weiter Wirklichkeit geworden: Eine Identnummer reicht, um alle vernetzten Prozesse beim Anmelden eines KfZ in Gang zu bringen, von der Versicherung bis zur Steuer und Abmeldung des Vorbesitzers. Die Enthüllungen um die Spionage der NSA und die Verkopplung von google mit Hardware-Hausanschlüssen lassen die ehemalige Fiktion in Teilbereichen bereits hinter sich.

Den Reiz des Buches macht der Kampf des ungemein intelligenten David gegen den übermächtigen und korrupten Goliath. Was Brunner alles hier an Visionen entfaltet, ist schlichtweg atemberaubend. Das Internet wird genauso prognostiziert, wie Computerviren und vor allem Trojaner und Würmer – damals in der Realität (fast) undenkbar. Nick Haflinger wird als Person einer selbsterzeugten multiplen Persönlichkeit gezeichnet, ein Gedanke, der erst jüngst in Form einer Persönlichkeitsstörung Einzug in die Psychologie gehalten hat. Dass David letztlich gegen Goliath gewinnt, ist durchaus absehbar, aber er bekommt Hilfe, am Ende auch von genveränderten intelligenten Tieren, aber auch von Menschen, die den Willen zur Freiheit bewahrt haben. Letztlich geht es bei jedem Kampf um eben diese Freiheit des Einzelnen und um seine Würde. Deshalb ist das Buch auch nach 35 Jahren noch immer brandaktuell und jederzeit, auch wiederholt, lesenswert. Selbst das Cover hat eine bedrückende Aktualität, heute sogar mehr als damals.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5+
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	4
Story:	5
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Eine bedrückend reale Utopie
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Traveler
Online-Rezension:	
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 29-1-2009 / 20-01-2014